

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 152.

Freitag den 1. Juni.

1855.

„Aus allen Wissenschaften das Interessanteste zur Belehrung für das gebildete Publicum; herausgegeben von einem Verein von Gelehrten, Künstlern und Fachmännern unter der Redaction von Dr. J. A. Romberg“

nennt sich ein Sammelwerk, welches sehr schnell den Beifall und die Theilnahme des Publicums erwerben wird und bereits von einer größern Anzahl Zeitungen sehr anerkennend besprochen wurde. In Nr. 135 und 139 d. Bl. sind bereits Proben aus demselben gegeben. Hier folgt eine dritte.

Das, was Dr. J. Schladebach „über die Bildung der menschlichen Stimme zum Gesange“ sagt, ist von so allgemeinem Interesse und gerade für unsere in der Musik schwärmende Zeit so wichtig, daß es jedenfalls gemeinnützig ist, dasselbe durch die Tagespresse weiter zu verbreiten.

Der Verf. führt vorerst die sehr beachtenswerthen Worte des hochverdienten Pädagogen Prof. Dr. Lindner an: „Kein Instrument kann uns den Gesang ersetzen, dem die eigene Seele aus eigener Brust zieht; nicht tiefer können wir ein Tonverhältniß, eine Melodie empfinden, nicht inniger in unsere und des Hörers Seele dringen, als durch seelenvollen Gesang.“ Nachdem er die Wichtigkeit des Gesanges für jeden Gebildeten herausgestellt hat, sagt er, daß der Unbefangene nicht vermag, sich der schmerzlichen Wahrnehmung zu entziehen, daß diesem Gegenstande noch bei weitem die gebührende Aufmerksamkeit nicht geschenkt wurde. „Mancher unserer freundlichen Leser“, fährt er fort, „wird ungläubig den Kopf schütteln, wird dem entgegen halten wollen, daß der Ausbildung und Pflege des Gesanges in allen Classen der Gesellschaft seit drei Decennien viel Fleiß und Sorgfalt zugewendet wird. Wo wäre, werden sie sagen, heut zu Tage eine nur einigermaßen auf Bildung Anspruch machende Familie, in welcher der Sohn, die Tochter des Hauses dem häuslichen und geselligen Kreis nicht durch Gesang zu verschönern und zu beleben trachtete? Wo giebt es eine leidlich organisirte Schule, in welcher nicht der Gesangsunterricht zu den obligatorischen Lehrobjecten gehörte? Wann hätte es eine Zeit gegeben, die gleich der unsrigen sich rühmen könnte, so viele und zahlreich besuchte Akademien, Vereine u. zur Pflege des Gesanges zu besitzen? ... Es ist aber ein süßer Selbstbetrug, den die gegenwärtige Generation sich vorgaukelt, wenn sie in der That meint, daß jene Wahrnehmungen zu dem Schlusse auf eine besondere Pflege der schönen Kunst des Gesanges in unserer Zeit berechtigen. Man verwechselt das Äußere, Oberflächliche der Erscheinung mit dem wahren innern Sein und Wesen derselben. ... Man besuche z. B. diese musikalischen Thee's, diese Réunions mit obligatem Gesang und höre, wie da so oft, nur um der eigenen oder der verwerflichen Eitelkeit der Aeltern zu fröhnen, nicht nur die Musikstücke selbst durch verständnißlosen, empfindungsbaaren, manierirten Vortrag erstellt, sondern vor allen Dingen die Stimme des beklagenswerthen Schlachtopfers modischer Eitelkeit und das Ohr dazu unverantwortlich gemißhandelt wird durch die Qual, welche sich und Andern der unglückliche Sänger durch alle möglichen Mängel und Fehler der Stimme, durch alle nur erdenklichen Unarten bei der Tonbildung, durch das gewaltsame Hinauf- und Herabpressen des Organs u. s. w. bereitet. Und wenn man dabei berücksichtigt, daß durch solche Quälereien nicht allein eine an sich vielleicht angenehme und gute Stimme vor der Zeit gänzlich ruiniert, sondern auch die Gesundheit muthwillig untergraben und ein sieches Dasein hervorgerufen wird: kann man dann für solche unersehbare Verluste einen auch nur an-

nähernden Ersatz erblicken in dem sogenannten Triumph, welchen so ein Sänger, so eine Sängerin feiert, wenn von unverständigen Lobhudlern, den Freunden des Hauses oder den zur Bewunderung geladenen Gästen diese Leistungen herrlich und entzückend gefunden werden, während der Verständige blutige Thränen weinen möchte über solche Verkehrtheit, über solche Mißhandlung einer der edelsten und höchsten Gottesgaben, und doch gezwungen ist, seinen Schmerz und sein besseres Wissen still in sich zu verschließen, will er nicht als ein ungebildeter Mensch ohne Sitte und Erziehung geachtet sich sehen! Tritt man in die Schulen und hört da in den meisten das widerige Geschrei, diese obrzerreißende Unreinheit, und gewahrt die Verzerrungen der Muskeln, die kirschrothe Gesichtsfarbe, die von der äußersten Anstrengung eben so deutliches Zeugniß ablegt, wie die Ermattung und Erschlaffung, welche gemeinhin nach solchen Singstunden bei den minder kräftigen Naturen sich einstellt, so wird uns in tiefster Seele der Jammer erfassen über solchen Mißbrauch und über die grenzenlose Verblendung, die mit solchem Unterricht in der That noch ein gutes Werk und vollkommen ihre Pflicht gethan zu haben glaubt. Hier ist es, wo das ästhetische Gefühl, der Geschmack, das feine Ohr, die gute Stimme, ja wo die leicht verletzlichen Gesangsorgane, Brust und Lungen- und Kehlkopf, für die ganze Lebenszeit oft ruiniert werden.“ Sodann spricht der Verfasser von den Kirchen- und Currendehören und von der Rücksicht auf den gefährlichen Zeitpunkt der Mutation, des Stimmwechsels bei Knaben wie bei Mädchen. Er führt an, daß in dieser Zeit der Kehlkopf im Zeitraume weniger Wochen fast um das Doppelte an Ausdehnung zunimmt, und beklagt, daß eine durchgreifendere, tiefere physiologische Kenntniß bei dem größten Theile des gebildeten Publicums überhaupt, wie auch bei der großen Zahl der Gesanglehrer mangle. „Schweigt doch über die Diätetik der Stimme in der Mutationsperiode sogar die übergroße Mehrzahl selbst der berühmtesten Gesanglehren gänzlich, oder behandelt sie in einer außerordentlich flüchtigen und ungenügenden, oberflächlichen Weise, während gerade in der Vernachlässigung dieser Diätetik in dem angegebenen Entwicklungszeitraum unbedenklich eine der Hauptursachen des überall gleich tief empfundenen und beklagten Mangels an wirklich schönen Stimmen gefunden werden muß, da selbst ein nur einmaliges Forciren und unvorsichtiges Uebernehmen der Stimme die letztere gänzlich und für immer zu verderben und überdies noch den Grund zu jahrelangen, ja lebenslänglichen Brust-, Lungen- und Kehlkopfleiden zu legen vermag. Jahrelange traurige Erfahrungen sprechen für unsere Behauptung, die jeder verständige und wahrhaft gründlich gebildete Gesanglehrer, jeder umsichtige und erfahrene Arzt bestätigen kann.“ Der Verf. geht sodann auf die Gesangsvereine über, spricht von dem großen Haufen der gewöhnlichen Concert- und Theaterhelden und erläutert dann (auch durch Holzschnitte verbeutlicht) die Organe, welche zur Erzeugung der Stimme und der Sprache dienen. Er spricht von der Brust-, Kopf- und Falsettstimme, von der Bildung des schönen Tons, vom richtigen Tonanschlag und erläutert durch die Abbildung eines Flügels die verschiedenen Stimmumfangsänge. Hoffen wir, daß diese gediegene Abhandlung nicht ohne Einfluß auf die Bildung zum Gesange bleibt; vor Allem empfehlen wir sie Aeltern und Vorgesetzten, auf daß ihren Angehörigen dieses herrliche, uns angeborene Instrument Allen zur Freude erhalten bleibe.

Sehen wir zu einem andern Instrumente über, so treffen wir dieses in einer Abhandlung über die neuen Waffen und deren Einfluß auf die Taktik. Wer jetzt die Kriegereignisse verfolgt (und wer thäte das jetzt nicht), erhält hier den Schlüssel

zu so manchen Erscheinungen. Der Verf. liefert eine sehr interessante Uebersicht über die in den früheren Kriegsperioden angewendeten Gefechtsarten und Waffengattungen. Er spricht von den früheren Bestrebungen Rußlands, seine Artillerie in außergewöhnlichem Maße zu vermehren. Rußland begünstigte diese Waffe, deren charakteristische Eigenschaft die höchste Potenz der Zerstörungsfähigkeit ist, vorzugsweise. Das zerstreute Gefecht der Infanterie gerieth nahezu in Vergessenheit, fast wie es scheint in Mißcredit. Alle die erlangten glänzenden Resultate verdankte man der Massenverwendung der Truppen. Die nach dem polnischen Kriege eingetretene Neuformirung der Armee bildete aber das angenommene System noch weiter aus, bis zu der Stufe, auf welcher es jetzt den Kampf mit andern Systemen bestehen soll. Nachdem der Verf. die Gefechtsweise der Russen besprochen, führt er an, daß dieser entsprechend die Bewaffnung der Infanterie stehen und deshalb schon gegen die übrigen europäischen Armeen zurückgeblieben sei, obgleich man in neuerer Zeit 10 gezogene Gewehre in jeder Compagnie führte. Nur die Scharfschützenbataillone waren wirklich gut bewaffnet; aber es kam von ihnen auf 48 Bataillone erst ein einziges. Der Verf. sagt dann, wie hiermit die Kriegführung im Kaukasus in Uebereinstimmung zu bringen sei, begreife er nicht, und wahrscheinlich dürfe die Ungeeignetheit der russischen Infanterie für die dortigen Terrain- und Gefechtsverhältnisse die Ursache sein, daß die Fortschritte dort verhältnißmäßig sehr geringe waren. Fest steht, daß man sich auch den dortigen Erfahrungen verschloß und für die „mobile europäische Operationsarmee“ die Grundsätze beibehielt, die der Verf. in dem Aufsatze näher erläutert. Dieser ganze Entwicklungsgang ist wichtig für das Verständniß der neuern Kriegereignisse. Wir finden in diesem Aufsatze zum ersten Male einen Maßstab zur Beurtheilung der Ereignisse aus dem eigenen innern Wesen der Kriegführung und der Mittel dazu, und diese Andeutungen schon mögen genügen, die Wichtigkeit desselben zur Würdigung der jetzigen Kriegereignisse darzutun. Wenn der Verf. sagt: die natürlichen Eigenschaften der Russen sind Disciplinirbarkeit, unerschütterliche Ausdauer im Stillestand, rücksichtslose Energie im Angriff, so muß die Erscheinung, daß die Russen — und das ist doch unwiderlegbare Thatsache — in einem offenen Kampfe, wie an der Alma, bei Inkerman, von den Allirten geschlagen wurden, eine Erklärung finden, und wir erhalten den Schlüssel dazu in diesem Aufsatze, der außerdem noch zeigt, wie die Waffe zu dem Naturell des Volks im Verhältniß steht. In Deutschland zog man aus den großen Kriegen andere Beobachtungen; an die Stelle des Handelns auf Befehl, wie es die Massenverwendung allein zuläßt, war das zweckmäßige Handeln nach eigenem Ermessen getreten und hatte sich in der zerstreuten Fehdart ein wohlverdientes Ansehen erworben. Sodann geht der Verf. auf die Bewaffnung der deutschen Armeen über. Während man hier merkwürdiger Weise stehen geblieben war, hatten die Franzosen darin außerordentliche Fortschritte gemacht. Kinder des Todes wurden die Tirailleurs de Vincennes von den Arabern genannt. Der Verf. erzählt nun, wie die Deutschen sich die Erfindung zu Nutze gemacht; kurz wir finden in dem Aufsatze reiches Material zur Belehrung, und irren wir nicht, so hat Rußland in der Fortsetzung des Krieges, sobald sich derselbe von den Festungen fortspielt, im offenen Kampfe keine Chancen; ja Rußland wird einer geraumen Zeit von Friedensjahren bedürfen, um seine Armeen auf den Standpunct der andern Staaten zu stellen. — In einer spätern Lieferung dieses Werkes erhalten wir ein Bild von den Festungen und deren verschiedener Einrichtung.

### Vermischtes.

Aus Berlin. Einen neuen Beitrag zur Sittengeschichte liefert wieder ein Proceß, der in Folge eines „Heirathsgeschäftes“ geführt worden. Ein hiesiger „Rentier“ Meyer hatte nämlich einem Mustermaler Längner unterm 25. Juni v. J. einen Revers ausgestellt, in welchem er sich verpflichtete, für Vermittelung der Bekanntschaft und Verheirathung mit einem Mädchen, wenn sich deren baares Vermögen auf 10,000 Thlr. erwiese, 500 Thlr., und wenn dasselbe 15,000 Thlr. betrüge, 1000 Thlr. drei Monate nach der Hochzeit zu bezahlen. Die Heirath ist zwar zu Stande gekommen, die Braut auch nachweislich im Besitze eines Vermögens von mehr als 15,000 Thlr.; indeß ist der auf seine „Belohnung“ klagende Vermittler in diesen Tagen vom Stadtgericht mit seiner Klage abgewiesen worden, weil die jetzige Ehegattin sich die Verfügung

über ihr Vermögen bei Eingehung der Ehe contractlich vorbehalten, dem Verklagten also kein Vermögen eingebracht habe, worauf es ihm doch gerade bei dem Handel angekommen sei. (B. 3.)

Amerikanisches aus Berlin. Unter den jetzt in Berlin anwesenden Fremden befinden sich namentlich auch Amerikaner, welche auf der Reise nach Paris zu der dortigen Ausstellung begriffen sind. Ein New Yorker äußerte an der table d'hôte, als das Gespräch auf den Krieg im Orient kam: „Die Stimmung in Amerika sei gegen jede Einmischung in die europäischen Angelegenheiten. Doch sei dort das Zutrauen zu Rußlands innern Hilfsmitteln so groß, daß man in Amerika so viel Dampfschiffe, als es nur immer bestelle, für Rußland auf Credit bauen werde.“ — Von den Merk- und Sehenswürdigkeiten Berlins waren es nur das Friedrichs-Denkmal, das neue Museum und in diesem besonders das Treppenhaus mit den Wandgemälden Kaulbachs, welche den Amerikanern Bewunderung abnöthigten. Auch von dem Thiergarten sprachen sie als von einem in seiner Art einzigen Park. Alles Andere dagegen hatten sie, echt amerikanisch, in Newport weit großartiger, kostbarer und prachtvoller. „Aber die neue Wasserleitung“, rief ein Berliner, der sich durch die Herrlichkeit Newports, auf die der Amerikaner pochte, gekränkt fühlte. — „Da müssen sie unsern Croton-Aquädukt sehen,“ versetzte der Amerikaner, „der ist neun Meilen lang.“ — „Neun englische?“ — „Nein, neun deutsche Meilen,“ führt auf einer 1500 Fuß langen Brücke über den Harlemfluß, bildet 16 Tunnels, hat ein Hauptreservoir, das 31 Acres hält, und ein Acre, müssen Sie wissen, ist mehr als ein preussischer Morgen Landes, hat ein Vertheilungsbecken von 386 Quadratus und liefert täglich 50 Millionen Gallonen Wasser.“ — Newport selbst soll, nach der Aussage dieses Amerikaners, riesenhast wachsen und mit Inbegriff der umliegenden Orte bereits nahe an eine Million Einwohner zählen. Der Sprecher, sonst ein eifriger Republikaner, antwortete auf die Frage nach den republikanischen Flüchtlingen in Amerika mit souveräner Verachtung: „Das sind Maden auf einem Käse.“

Es ist in der letzten Zeit in Paris über den ungeheuren Luxus, den die Damen, selbst die minder reichen, in ihren Anzügen machen, vielfach Klage geführt worden. Man muß aber auch gestehen, daß die Kaufleute alles in ihren Kräften Stehende thun, um die Eitelkeit zu verlocken und die Kauflust anzuspornen. Niemand sind in den Läden so viel verführerische Sachen vor den Augen des schwächeren Geschlechtes, welches sich zuerst von der Schlange im Paradiese verleiten ließ, ausgebreitet gewesen, wie eben jetzt. In der Straße Richelieu hat nun ein raffinirter Ladenbesitzer ein Mittel ausfindig gemacht, welches die Damenwelt mächtiger als alle andere Mittel anlockt. Diese „industrielle Schlange“ hat nämlich zwei schöne, herrlich gewachsene Mädchen von einnehmendem Wesen in Dienst genommen, welche er mit den kostbarsten und modernsten Stoffen in elegantem Zuschnitt schmückt und der öffentlichen Bewunderung ausstellt. Die Damen kommen und sehen die Wirkung der Volants, des Leibchens, der Mantille, der Shawls an diesen Puppen, welche durch ihren Anzug und ihr Geplauder alles zur richtigen Geltung zu bringen wissen. Wenn der Kauf durch Bezauberung gemacht ist, dann eilen die Käuferinnen entzückt nach Hause in der Einbildung, daß das Kleid ihnen eben so gut stehen werde, wie Fräulein Pamela, Amanda, Rosalia, oder wie sie heißen mögen. Die beiden Mädchen verstehen es meisterhaft, durch ihre Wendungen und Stellungen unentschiedene Kunden zum Kaufen zu bestimmen, und das geringste Wort, das zum Lobe ihrer ausgezeichneten Taillen und ihrer anmuthigen Manieren gesagt wird, wissen sie auf die Schönheit und den Wuchs ihres Opfers zu beantworten. Manche häßliche Dame verläßt, von diesen Mädchen beschwagt, den Laden in der Ueberzeugung, eine Stiphide zu sein. Man kauft. Man schmückt — und macht sich lächerlich! Allein dem Kaufmann ist sein Coup gelungen. Diese beiden lebendigen Ladenpuppen sind augenblicklich eine der Wertwürdigkeiten von Paris und es ist wirklich der Mühe werth, sie zu sehen.

Christen und Türken. In der europäischen Türkei sind der Zahl nach die verschiedenen Völkern folgendermaßen vertheilt: Slaven (Bulgaren und Serben) giebt es 6,240,000, Griechen (vorzüglich an den Grenzen Griechenlands) 900,000, Rumänen 2,800,000, Armenier 170,000, Türken 700,000, Juden 150,000, Albanier 800,000, Zigeuner und Ausländer 210,000; im Ganzen also giebt dies 11,970,000 Einwohner. — Was die religiösen Verhältnisse betrifft, so sind unter den Bewohnern,

was zuerst die Christen anlangt, griechisch-katholische (orthodoxe) 9,318,000, Gregorianer 140,000, römische Katholiken 400,000, Protestanten 12,000. Ferner giebt es Juden 150,000, Mohamedaner: Türken 700,000, Slaven, Griechen und Andere, die sich zum Islam bekennen, 1,250,000. Macht im Ganzen wie oben 11,970,000.

**Avancement.** Vor Kurzem erschien in den Petersburger Salons Hauptmann Biruloff, er war 23 Jahre alt und zählte 24 Dienstjahre. Wie kommt das? Er hat 1) 8 Jahre wirklich gedient; 2) 6 Monate in Sebastopol gedient, was nach einer Cabinetsordre des Kaisers Nicolaus I. für eben so viel Jahre gezählt wird, also 14; 3) er trägt das Band des St. Annen- und des Wladimir-Ordens, das Kreuz des Georg-Ordens und des Ehrensäbels, was auch auf 10 Jahre berechnet wird; er hat demnach 24 Dienstjahre, so daß er die höchste Pension beanspruchen kann! Dabei ist er ohne eine Verwundung, und hat doch an zwölf Ausfällen Theil genommen.

Von dem Hut des ersten Napoleons ist seiner Zeit viel die Rede gewesen. Jetzt kommt auch eine „seidene Schlafmütze Napoleons“ aufs Tapet. Diese Schlafmütze soll Napoleon, als er auf seiner Rückkehr aus dem russischen Feldzuge im Gasthose zum Riesen in Hanau übernachtete, dort liegen gelassen haben, und der jetzige Besitzer derselben hat nun vor der Hanauer Stadtbehörde ein Zeugenverhör anstellen lassen, damit die Echtheit dieser Schlafmütze hinfort über jedem Zweifel erhaben sei. Er will mit diesem kostbaren Ueberbleibsel nach Paris, und dasern er dort dazu kommt, sie auf der Industrie-Ausstellung für Geld sehen zu lassen, rathen wir dem speculativen Hanauer, neben der „seidenen Schlafmütze Napoleons“ die schafwollene Nachtmütze des „Deutschen Michels“ auszustellen. (B. J.)

Ein amerikanischer Advocat hat neulich den andern gut bedient. Mr. Smith wurde nämlich vor Gericht ausfallend gegen den politischen Charakter des Mr. Sherman. Dieser antwortete gelassen: Ueber Staatsfachen werde er nicht mit seinem Gegner streiten, sondern nur über Rechtsfachen, und im Punkte juridischer Fragen sei er bereit, selbst Logik zu treiben oder Haare zu spalten. Wie das Mr. Smith hört, reißt er sich ein ziemlich struppiges Haar

aus, hält es dem Mr. Sherman hin und sagt anzüglich: „So spalten Sie das da.“ — Mr. Sherman aber, immer gelassen, versetzt: „Ich nehme den ehrenwerthen Gerichtshof zum Zeugen, daß ich Haare gefagt habe und nicht — Borsten.“

Von der Wirkung einer oft wiederholten Ankündigung in den Zeitungen stellt ein Pariser Blatt nachstehende Scala auf. Erstes Mal: man sieht über sie weg, ohne auf sie zu merken. Zweites Mal: man bemerkt sie zwar, aber man liest sie nicht. Drittes Mal: man liest sie. Viertes Mal: man findet den Preis auffallend. Fünftes Mal: man zeigt sie seiner Frau. Sechstes Mal: man bekommt Lust zu kaufen. Siebentes Mal: man kauft. — Und nach dem Erfolg dieser siebenten Anpreisung, fügen wir hinzu, heißt es nicht selten wie im Freischütz: Sechse treffen, Sieben äßen!

Wie wahr das eben Gesagte ist, bestätigen die öftern Annoncen in Betreff von Heilmitteln, z. B. der Revalenta und der Goldberger'schen Rheumatismusketten. Goldberger verdankt bekanntlich seinen Reichthum nur den vielen Annoncen, die er wegen seiner Ketten in die Zeitschriften aller Nationen hat setzen lassen.

Ein orthographischer Fehler des Telegraphen hat neulich in Darmstadt viel zu lachen gegeben. Zu einem Zweckessen fehlte es dort an seinem frischen Fisch; aber noch war es Zeit, sich durch eine telegraphische Bestellung in Heidelberg zu helfen. Das Bureau bestellt nur schriftliche Aufträge; man verlangt also schriftlich zwanzig Pfund Forellen. Der Apparat spielt; endlich kommt der Bahnzug, der die Antwort in natura mit sich führt und er bringt glücklich zwanzig Pfund — Sardellen von Heidelberg, die eben so frisch auch in Darmstadt zu haben gewesen.

Anstrich für Metalle, um sie vor dem Rosten u. s. w. zu schützen. Man nimmt eine Lösung von 2 Pfund Gutta-Percha, 4 Pfund Harz, Theer oder Pech und 1 Unze Schellack in 4 Gallonen Kohlenaphtha. In gewissen Fällen ist es besser, statt des Harzes u. s. w. Asphalt zu nehmen. Statt des Kohlenaphtha kann unreines Benzol oder Schieferöl benützt werden. Der Mischung kann man natürlich auch Farbstoffe zusetzen. Einen flüssigeren und durchsichtigeren Lack erhält man durch Auflösen bloß von Gutta-Percha und Schellack in Harzöl, Naphtha u. s. w.

**Leipziger Börse am 31. Mai.**

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	121 1/2	124	Anh.-Dess. Landesb.	134 1/2	—
Berlin-Anhalt . . . .	145 1/2	—	Braunsch. Bankact.	—	—
Berlin-Stettiner . . . .	160	—	do. Lit. A. . . .	—	117 3/4
Cöln-Mindener . . . .	146	145	do. Lit. B. . . .	—	116 3/4
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Weimar. Bank-Actien	—	—
bahn . . . . .	—	—	do. Lit. A. . . .	104	103 1/2
Leipzig-Dresdner . . .	203	202 1/4	do. Lit. B. . . .	102	101 1/4
Löbau-Zittauer . . . .	40 1/2	40	Wiener Bank-Noten	80 3/4	80 1/2
Magdeb.-Leipziger . . .	312	—	Oesterr. 5 g Metall.	64 3/4	64 1/2
Sächs.-Bayersche . . .	78 1/2	—	„ 1854er Loose	82 1/4	81 1/2
Sächs.-Schlesische . . .	100 3/4	100 1/4	1854er National-Anl.	68 1/2	68
Thüringische . . . . .	107 1/4	106 3/4	Preuss. Prämien-Anl.	—	110

**Tageskalender.**

**Sommertheater in Serhards Garten.** Heute Freitag den 1. Juni: **Die falsche Primadonna.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Adolf Bäuerle. Anfang halb 7 Uhr.

**Programm**

zu dem **Concert im Saale des Gewandhauses** Sonnabend den 2. Juni zum Besten des Chorpersonals vom Stadttheater, unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Julius Rietz.**

**Erster Theil.**

Ouverture zum Ballet „Prometheus“ von L. v. Beethoven.  
 Recitativ und Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner, gesungen von Fräulein Andree.  
 Andante und Allegro für die Violine, componirt und vortragen von Herrn Concertmeister R. Dreyschock.

Finale des ersten Actes aus der Oper „Fidelio“ von Beethoven, gesungen von Frau Günther-Bachmann, Fräulein Andree, den Herren Behr, Schneider, Cramer und dem Chorpersonele.

**Zweiter Theil.**

Ouverture „die Hebriden“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.  
 Duett aus der Oper „Jessonda“ von L. Spohr, gesungen von Fräulein Bretschneider und Herrn Schneider.  
 Declamation von Fräulein Claus.  
 Finale des zweiten Actes aus der Oper „die Zauberflöte“ von W. A. Mozart, gesungen von Frau Günther-Bachmann, Fräulein Andree, Bretschneider und Hybl, den Herren Behr, Schneider, Cramer, Burger, Buchmann und dem Chorpersonele.

Billets à 15 Ngr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **Hofmeister** und **Mistner.** Abends an der Casse à 20 Ngr.  
 Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3 1/4 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödera: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2 1/2 u. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 3) Mitt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 u. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 u.; 6) Nachts 10 u. Schnellzug. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. Schnellzug ohne Unterbrechung, bei bis Halle in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem

Fahrpreise; 2) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 $\frac{1}{4}$  U. Gilzug, nur in Wagenclasse I. und II.; 2) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds 6 $\frac{1}{2}$  U., alle drei Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 4 $\frac{1}{4}$  U., Güter- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1 $\frac{1}{2}$  Stunde Rast, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Morgs 7 $\frac{1}{4}$  U., Gilzug, aber nur in Wagenclasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.); 3) Vorm. 11 U. Güter- u. Personenzug, wie Nr. 1.; 4) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U. Personenzug, (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U. Personenzug bis Hof, und, nach 3 $\frac{1}{4}$  Stunden Rast daselbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a./M.), sämtliche fünf Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Götzen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.), bei in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise, ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 $\frac{1}{2}$  U. Güter- und Personenzug, bloß nach Magdeburg; 4) Mitts 12 U., (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M.) mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberg; 5) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U., jedoch nur bis Götzen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 $\frac{1}{2}$  U. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), mit Ueberrachten in Magdeburg; 7) Abds 6 $\frac{1}{2}$  U., Güter- und Personenzug, mit Ueberrachten in Götzen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a./M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

#### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schausfuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W. Reichenbach, Querstraße Nr. 20.

Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomaskgäßchen Nr. 11.

M. Müller, Sporermeister, Klosterstraße Nr. 5, empfiehlt feine Sporen, Sandaren, Trensen, Steigbügel in Stahl u. Neusilber.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst L. Seilmann im großen Reiter, Petersstr.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Hader und Papierspähne.

Einkauf zu hohen Preisen von Pretiosen, Uhren, Ketten, Kleidungsstücken u. Leihhauscheinen. C. Ungibauer, Gerberstr. 50.

Hermann Friedel erteilt fortwährend und zu jeder beliebigen Zeit Langunterricht. Wohnung Johannisgasse Nr. 10; Unterrichtslocal Markt Nr. 17 (Königs-Saal).

## Taschendiebstahl.

**Bekanntmachung.** In der 9. Vormittagsstunde des 26. d. Mts. ist auf hiesigem Marktplatz

ein mit Stahlbügel und der goldenen Aufschrift „Portemonnaie“ versehenes, innen mit braun- und lila carrirtes Seide gefüttertes Porto-monnaie, welches

fünf  $\frac{1}{3}$  Thalerstücke,

ein  $\frac{1}{6}$  Thalerstück,

einiges Kupfergeld,

einen Bleistift und

einige Notizen

enthielt, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen nicht geführt haben, so bitten wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb irgend eine Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige hier zu erstatten. Leipzig, den 30. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

## Zehn Thaler Belohnung.

**Bekanntmachung.** In der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts. sind aus einem in der Nähe des bairischen Bahnhofes gelegenen Grundstück

ein weiß und schwarz gefiederte Truthenne und

eine weiße Ente

entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, uns dies schleunigst anzuzeigen und bemerken, daß der Bestohlene für Denjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in Folge deren die Entdeckung des Diebes gelingt, eine Belohnung von 10 Thalern bestimmt hat.

Leipzig, den 30. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

## Fünf Thaler Belohnung.

**Bekanntmachung.** Aus einer am Thomaskirchhofe befindlichen Wohnung sind seit dem Monat Juni vorigen Jahres

drei rothgestreifte Unterbetten,

zwei rothgestreifte Deckbetten,

ein blaugestrichenes Deckbett,

ein rothgestrichenes Kopfkissen,

ein blaugestrichenes dergl.,

ein blaugestrichener Pfuhl,

zwei ältere dergl.,

ein Sophakissen und

zwei weißleinene Betttücher

entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf und bemerken, daß von dem Bestohlenen für denjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes und die Wiedererlangung des Gestohlenen gelingt, eine Belohnung von 5 Thalern bestimmt worden ist.

Leipzig, den 30. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom 21. bis 26. d. Mts. ist aus einem in der Gerberstraße alhier befindlichen Hofe

ein sogenannter Kastenkarren

entwendet worden.

Wir bitten uns alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen schleunig mitzutheilen. Leipzig, den 30. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

### Bekanntmachung.

Es befinden sich in unserer Verwahrung drei halbe Duzend baumwollene Schweizer-Halstücher, welche vor einigen Messen in einem hiesigen Verkaufsgewölbe liegen gelassen und jetzt an uns abgeliefert worden sind.

Wir fordern den Eigenthümer der Tücher hiermit auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügen werden.

Leipzig, den 30. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

### Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das mit der Grundbuchs-Nummer 910 versehene, sub Nr. 1/1088 A an der Glockenstraße hier gelegene und der Frau Pauline Bertha verw. Kast zugehörige Haus- und Gartengrundstück, welches mit 5200 Thln. abgeschätzt worden ist,

den vierten Juni 1855

nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Bieten anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Subhastation ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens geben über die Lage und Beschaffenheit des fraglichen Grundstücks die Beilagen der auf dem Rathhaussaale angeschlagenen Bekanntmachung nähere Auskunft. — Leipzig, den 10. März 1855.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, St.-G.-Act.

Die Bauveränderung der zweiten Schule zu Eutrichsch soll den 9. Juni Nachmittags 4 Uhr im dasigen Gemeinderaths-Local öffentlich an den Mindestfordernden ausgedoten werden. Diejenigen Zimmer- und Maurermeister, welche darauf reflectiren, können den Bauplan und die Bedingungen bei Unterzeichnetem einsehen.

Eutrichsch, den 30. Mai 1855.

Der Gemeinderath.  
Hahn, S.-B.

### Zwangsversteigerung.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Julius Heinrich Günther zugehörige, unter Fol. 1 des Grund- und Hypothekensbuchs und Nr. 1 und 63 des Brandcatasters von Panitzsch gelegene Pferdnergut mit Ziegelei von dem unterzeichneten Landgericht

den Fünften Juni 1855

Mittags 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Alles Nähere enthalten die Anschläge im Landgericht und im Gasthose zu Panitzsch.

Leipzig, den 10. März 1855.

Das Raths-Landgericht.  
Stimmel.

Günther.

### Auction.

Sonnabend den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, wird durch den Unterzeichneten eine Partie

**Cachemir, Napolitain und Poil de chèvre**

in guter Qualität und den neuesten Dessins

in Roben in der Reichsstraße Nr. 12 im Gewölbe parterre öffentlich versteigert werden.

L. G. Puttrich, Adv. und Not.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben nachstehende sowohl für Aerzte als Nichtärzte wichtige Schrift erschienen:

### Aerztliche Zimmer-Gymnastik

oder

Darstellung der unmittelbaren, keiner Geräthschaft und Unterstützung bedürftigen, daher stets und überall ausführbaren heilgymnastischen Bewegungen. Für jedes Alter und Geschlecht und für die verschiedenen speciellen Gebrauchszwecke.

Von Dr. med. D. G. A. Schreiber,

pract. Arzt und Vorsteher der gymnastisch-orthopädischen Heilanstalt zu Leipzig.

Mit 45 Abbildungen. cart. Preis 1 Thaler.

Ein Buch, welches bewegungsbedürftigen Personen, chronisch Kranken, insbesondere auch Trinks- und Badecuren gebrauchenden, so wie Aeltern und Erziehern mit aller Zuversicht gewiß aufs Angelegentlichste empfohlen zu werden verdienen dürfte.

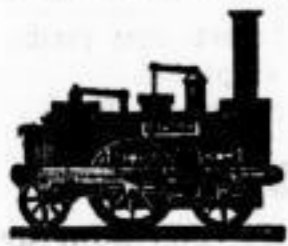


Bisitenkarten, höchst elegant, auf franz. Glanzpergament, 100 Stck. 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Adresskarten in gleicher Ausstattung, höchst billig, empfiehlt die Steindruckerei von C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13

am Saal 1. Etage.

## Extrafahrt

nach



# Borsdorf, Mächern und Wurzen



am Sonntag den 3. Juni 1855.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Fahrpreise:	—	I. Cl., 6 $\frac{1}{2}$	II. Cl., 4 $\frac{1}{2}$	III. Cl., 3 $\frac{1}{2}$	nach Borsdorf
	12 $\frac{1}{2}$	9	6	3	Mächern
	20	13	8	5	Wurzen

für Hin- und Rückfahrt gültig.

Leipzig, den 31. Mai 1855.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

## COLONIA.

### Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt-Reserve: Eine Million 122,939 Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf Waaren-läger und Mobilien aller Art gegen Feuersgefahr, kalten Blitzschlag und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch Ebsen, Ketten und Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen. — Es wird jede Auskunft ertheilt und Anträge entgegengenommen durch

**Julius Meissner,**

General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen,  
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel.

# Das Seebad zu Düsternbroock bei Kiel im Herzogthume Holstein

wird am 1. Juni eröffnet. Seine anmuthige Lage am schönen Kieler Hafen in der Nähe der Stadt ist bekannt. Die Logis zeichnen sich durch ihre Güte und Eleganz, die Bäder, kalte wie warme, durch ihre bequeme Einrichtung aus. Für eine gute Restauration, den Händen eines umsichtigen Dekonomen anvertraut, ist Sorge getragen. In unmittelbarer Nähe des Bades befinden sich Veran- staltungen zu Milch- und Molkencuren. Anfragen in ärztlicher Beziehung sind an den Physikus Dr. Valentiner in Kiel zu richten, Logisbestellungen bei dem Dekonomen Ohrt in Düsternbroock zu machen, welcher Letztere auch auf briefliches Verlangen Preiscurante verabsolgt.

Düsternbroock bei Kiel, im Mai 1855.

## Die Damen-Bäder

oberhalb der Schwimm-Anstalt sind von heute an wieder eröffnet.  
Leipzig, am 31. Mai 1855.

Apotheker E. A. Neubert.

### Umgegend von Leipzig!

Um die Anschaffung der in meinem Verlage erschienenen Um-  
gegend von Leipzig für jeden leicht zu machen, verkaufe ich  
dieselbe von jetzt an für 10 Ngr, cartonirt 15 Ngr.

Diese Karte ist so speciell, daß man sich ganz genau darnach  
richten kann.

Louis Bocca,  
Grimma'sche Straße Nr. 11.

1000 Stück div. Lithographien in 4<sup>o</sup> sind, besonders  
für Wiederverkäufer passend, à Stück 3 A zu verkaufen  
beim Antiquar Goldacker, Brühl Nr. 83.

### Schönschreib-Unterricht

in 10-15 Stunden. Anmeldung von 12-4 Uhr Hain-  
straße Nr. 5, 3 Treppen; Sonntags von 10-12 Uhr.

#### Pianoforte-Unterricht.

Ältern, welche gesonnen sind, ihre Kinder das Pianoforte-  
spiel gegen mäßiges Honorar gründlich erlernen zu lassen, werden  
gebeten, Adressen unter J. K. bei Herrn Gruner, Königsplatz  
Nr. 3, abzugeben.

### Bekanntmachung.

Das Sturz- und Wellenbad am Kirchweh vor dem  
Floßthor ist von heute an wieder im schönsten Gange.  
Leipzig, den 1. Juni 1855.

Berw. Sieger.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß von heute an meine Damen-  
bade-Anstalt eröffnet ist.

J. W. Sander an der Mockauer Straße.

#### Verkauflocal-Veränderung.

Der Verkauf meiner Arbeiten befindet sich jetzt

Petersstraße Nr. 1

in dem Hauseingange rechts, welches ich meinen geehrten Geschäfts-  
freunden hierdurch ergebenst anzeige. Leipzig, d. 1. Juni 1855.

Carl Massias,

Roth- und Glockengießermeister,  
Werkstatt und Wohnung Läubchenweg Nr. 1.

### Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Stagen, Neubauten malt und lackirt gut  
und billig W. Liebsch, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5.

Reubles aller Arten werden billig und schön aufpolirt.  
Näheres Dresdner Straße Nr. 43, 3. Etage.

Haarfärbungsmittel à Fl. 5 und 8 Ngr, mit welchem man  
in sehr kurzer Zeit Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare beliebig  
braun und schwarz färbt, so daß man dieselben sodann mit  
Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt, empfiehlt  
F. E. Müller, kleine Burggasse 6, 1. Et., an der Zeiger Straße.

Wir empfehlen noch eine Partie der neuesten Strohhutbänder  
zu den niedrigsten Preisen.

Schüttel & Lömpe.

Camlot wird billig verkauft

Hainstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

**Wattirte Bettdecken** im Preise von 24 Ngr bis 3 Ngr pr. Stück  
Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Feine blaue Stahlbrillen für Kurzsichtige, dergl.  
Lorgnetten u. Lorgnetten-  
brillen, Brillen zur Arbeit u. zur Conservation, Fernrohre, Bota-  
niskeloupen zu den seit 18 Jahren bekannten billigsten Preisen im  
optischen Institut von Julius Habicht, Schloßgasse Nr. 7.

G. B. Helsingor  
Mauricianus. **Echte Pariser Herrenhüte**  
feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

Frühlings-Mäntel und Mantillen,  
Morgen-Zugoberröcke u. dgl. m. in neuester Façon und  
zu billigsten Preisen bei C. F. Stein, Petersstraße Nr. 44.

### Corsetten ohne Naht,

I. beste, vorzüglich gut sitzende Qualität 1 Ngr 10 Ngr, Corsets  
à la Minute, Kinder-Corsets,

### Hofhaarröcke

und Hofhaargestoffe empfiehlt

**Carl Netto, Petersstr. 23.**

### f. Glaeé-Handschuhe für Damen

à Paar 7 1/2 Ngr empfing neue Sendung

J. Plauer, Grimm. Straße Nr. 8.

Kalbleder in braun und schwarz von vorzüg-  
licher Haltbarkeit empfiehlt  
F. W. Grothe, Gerberstraße Nr. 8.

**Motten-Papier,**  
kaukasisches Insecten-Pulver und Tinctur  
empfehlen in frischer kräftiger Waare  
Gebr. Leddenburg.

Baier. Prima-Zalgseife empfiehlt

F. W. Obermann, Bosenstraße Nr. 1.

Eine Auswahl Kinderkutteln, Sommerhosen, Röcke, Westen ist  
billig zu haben Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 19.

### Ein Gartengrundstück

in sehr gesunder Lage, eine halbe Stunde von Leipzig entfernt, ist  
zu verkaufen. Dasselbe besteht aus zwei Gärten, zum Theil mit  
guten Obstsorten, und einem Acker Feld, einem äußerst solid ge-  
bauten, wohl eingerichteten, auch im Winter mit Bequemlichkeit  
bewohnbaren Wohnhause, so wie aus Gärtnerwohnung mit Ge-  
wächshaus, Waschküche, Badezimmer, Wagenremise und Stallung.  
Leipzig, den 29. Mai 1855.

Dr. Otto Kormann,  
Markt Nr. 14.

Zwei vorzügl. rentirende Häuser in bester Geschäftslage der  
innern Stadt, ein Haus der Vorstadt, so wie einige Landhäuser  
mit schönen Gärten sind zu verkaufen Halle'sche Str. Nr. 7, 1 Et. 11.

Mehrere Landgüter in nächster Umgebung, so wie zwei Gast-  
höfe mit Dekonomie sind zu verkaufen Halle'sche Str. Nr. 7, 1 Et. 11.

Ein Haus in bester Lage, für Fleischer äußerst passend, und ein zweites mit Garten in der Vorstadt sind jedes für 3800 ₣, so wie ein drittes für 8000 ₣, welches 618 ₣ Miethzins trägt, unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres Brief-Comptoir, kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts.

#### Zu verkaufen

ist ein gut angelegter Garten im Johannisthale 3. Abtheilung, nahe am Windmühlenthore. Zu erfahren alles Nähere Burgstraße Nr. 5 beim Hausmann.

#### Hausplatz-Verkauf

in einer der schönsten Straßen von Reichels Garten und nächster Nähe der Promenade durch  
Eduard Mehnert, Elsterstraße 1601, neben der Loge.

### Billiger Meubles-Verkauf

Holzgasse Nr. 4, 2. Etage.

**Verkauf.** 1 Regal, 8 Ell. lang, 5 1/2 Ell. hoch, 4 1/2 Ell. tief, mit Säulen, 1 Tafel, 7 1/2 Ell. lang, 3/4 breit, mit Böden, 1 ord. Ledentafel 8 Ellen lang, 1 Tafel mit Kreuzbock 4 Ellen lang.

Brühl Nr. 54 u. 55 bei J. G. Schwarze zu erfragen.

Zu verkaufen sind eine Partie fast noch neue Regale. Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann Hermann Schirmer, Grimma'sche Straße, Mauricianum.

#### Billig zu verkaufen:

1 gute **Sobelbank** und 1 Bettstelle große Windmühlenstraße Nr. 48 parterre im Hofe in der Schlippe.

1 **Stuhuh**, 1 **fl. Wanduhr**, 1 **Tableau-Uhr**, 1 **gelb pol. Bureau**, 2 **Pultcommoden (Nussbaum)**, 1 **fl. Kleiderschrank**, 2 **Commodes**, 1 **runder Tisch**, Näh-, Wasch- und Pfeilertische, 1 **Ottomane**, 1 **Dughd. ord. Rohrstuhl** und mehrere **Küchengeräthe** sind zu verkaufen Ritterstr. 25 parterre.

1 **hell pol. Secretair**, 1 **Kirschb.-Divan**, gut erhalten, 1 **gewöhnlicher Divan**, 1 **gr. runder**, 1 **Ausziehetisch**, 2 **Bettstellen**, 5 **bunte Bettüberzüge**, 2 **Gebett Federbetten** sind zu verkaufen Brühl Nr. 71, Hof rechts 1 Treppe.

3 **Gebett** und einige **Stück Federbetten** sind sehr **billig** zu verkaufen Ritterstr. 7, Hof rechts, neben d. Hausmannswohnung 1 Tr.

Ein **Schmuck** mit **weißen Steinen**, für's **Theater** passend, 1 **großer dopp. Operngucker** sind zum **Verkauf** Ritterstraße Nr. 25 parterre.

Ein **großer Glaschrank**, passend in ein **Puz- oder Weißwaaren-geschäft**, 1/2 **Dughd. schöne Mahagoni-Polsterstühle** sind **billig** zu verkaufen. Näheres Petersstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind 2 **Gebett Betten** nebst **Bettstellen**, 1 **gut gehaltener Divan**, 1 **Schlafstuhl**, Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen **Mangel an Platz** noch einige **Familienbetten** große **Fleischergasse** Nr. 2. Zu erfragen 4. Etage vorn heraus.

Zu verkaufen sind einige **Gebett gute Betten** Burgstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchter **Waschkessel** Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Zu verkaufen sind kleine **Selterflaschen** zu 3 und 4 Pf., kleine **braune** 3 Pf., große **Fleischergasse** Nr. 2. Zu erfragen 4. Etage vorn heraus.

### Verkauf eines Esels.

Ein **Esel**, von **Farbe schwarz**, ein **Jahr alt** (Wallach) steht **Veränderung halber** zu verkaufen in **Schepplin** Nr. 21 bei **Ellenburg**.

#### Bekanntmachung.

In den **Mühlen** zu **Soltewitz** und **Müchau** sind **neun Stück große fette Schweine** zu verkaufen.  
Soltewitz bei **Draniensbaum**.



Drepler.

**Zum Verkauf** steht eine große **neumelkende Ziege**  
Stockenplatz Nr. 2 parterre.

**Zu verkaufen** ist ein **kräftiges Ziegenböckchen** von 4 Wochen  
Königsstraße Nr. 18.

### Verbenen

in den schönsten Farben in großer Auswahl empfiehlt

**F. Wönch**,

Kunst- und Handelsgärtner am bayerischen Platz.

#### Großblättriger Cyben,

eine **Divan-Laube** vollkommen bedeckend, steht zum Verkauf **Georgenstraße** Nr. 7, 1 Treppe links.

Eine **blühende Porzellanblume (Asclepia)** ist zu verkaufen.  
Näheres **Querstraße** Nr. 29, rechts 2 Treppen.

Ausgezeichnet **schöne Würfelkohle** à **Scheffel 11 Ngr.** frei ins Haus empfiehlt **M. Saring**, hohe Straße Nr. 2 a.

Außerdem können **Bestellungen** abgegeben werden im **Salzgäßchen**, **Gewölbe** des Herrn **Drechslermeister Baudius**.

### Unter Nr. 76 und 77 haben wir

noch einige **Kesterkisten** alte, aber **ganz feine Cabanos-Cigarren** übrig behalten, welche wir, um **gänzlich zu räumen**, die 1/4 **Riste** mit **4 1/2 ₣**, **25 Stk. 14 ₣**, à **100 Stk. 100 ₣** offeriren. NB. **Façon** alt, **Qualität** aber **vorzüglich gut**.

**G. C. Marx & Co.**, Brühl Nr. 89.

**NB. Feine Londres** 25 Stk. 10 ₣.

### 1855 er

**Pülnaer Bitterwasser,**  
**Seydchitzer Bitterwasser,**  
**Friedrichshaller Bitterwasser,**  
**Marienbader Kreuzbrunn,**  
**Kissinger Mineralwässer**

sind **erneuert eingetroffen**, **verkauft** und **empfeht**

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

### Maitrank

von **frischem Waldmeister** und **1848 er Moselwein**,  
13 **Bout.** für 3 **Thlr.**,  
1 = = 7 1/2 **Ngr.**

empfeht

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

### Feinste Himbeer-Limonaden-Essenz,

à **Eimer 36 ₣**, à **Flasche 15 ₣**, sehr **süß** und **fruchtreich**, **empfeht**  
**Bernb. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

### Weißer klaren Zucker

à 38, 40, 45 u. 48 **à pr. 2**, im **Centner billiger**,  
**Mooca-Kaffee**, sehr **fein** von **Geschmack**, à 8 **₣ pr. 2**,  
**feinen festen Raffinad** à 5 **₣ pr. 2**,  
**besten Nordhäuser** à 6 **₣ pr. Kanne**  
verkauft **H. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Raffinad**, fest u. **weiß**, in **Broden** 5 **₣**, im **Einzelnen** 5 1/2 **₣ pr. 2** bei **Anton Fischer jun.**, Hainstraße im **Stern**.

**Gebraunten Dampf-Kaffee**, auf einer **neuen** sehr **großen** **Maschine** **gebraunt**, **empfehle** ich **mehrere** **Sorten**, namentlich **brannen Java** à 11 **₣ pr. 2**, als **ausgezeichnet**. **Zugleich** **empfehle** ich eine **noch** in **ganz** **brauchbarem** **Zustande** **befindliche** **kleine** **Dampfmaschine** **billigst**. **Carl Flemming** im **Brühl**.

**Honig** 1 **2** zu 4 **₣**,

**Syrup** 1 **2** zu 16 **₣**,

**Pflanzen** 1 **2** zu 14 **₣**,

**Birnen** 1 **2** zu 2 **₣**

empfeht

**C. S. Lucius**, kleine **Fleischergasse** Nr. 15.

**Salzbutter,**

wohlschmeckende, bei

**Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.****Milch-Verkauf.** Täglich zweimal frische Milch u. Sahne Burgstraße Nr. 7.

Zur Beachtung für die Herren Schuhmachermeister, Riemer, Sattler u. s. w.

**Jeder-Abfall**

jeder Art und Farbe (jedoch ohne Nägel) wird zum höchsten Preise gekauft und Näheres zu erfragen bei

**Kappahn & Comp., Markt Nr. 5.****Champagnerflaschen** kauft zum höchsten Preis **B. Voigt, Tauchaer Str.****Zu kaufen**

wird gesucht ein Haus mit Garten in Leipzig, dergestalt jedoch, daß ein zwischen Dresden und Meissen gelegenes Weinbergsgrundstück mit als Zahlung angenommen werde. — Hierauf bezügliche Adressen bittet man gefälligst unter G. K. Z. No. 78. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwischenhändler aber werden verboten.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Haus für 3—6000  $\text{fl}$  in oder bei Leipzig. Adressen unter M. M. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen. Adressen beliebe man Place de repos Nr. 4, 1 Treppe hoch abzugeben.**Eine Ziege, frischemilchend, wird zu kaufen gesucht.**

Von wem? ist zu erfahren bei Herrn Kaufmann Graser, Frankfurter Straße.

11,000, 9000, 7000 und 3000  $\text{fl}$  gegen Mündelsicherheit an Stadtgrundstücken und gegen 4 bis  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen sucht sofort Advocat **Hermann Simon.**Gegen Hypothek werden 400  $\text{fl}$  zweimal und 500  $\text{fl}$  gesucht durch **Dr. Hochmuth.****Auszuheben** habe ich gegen Hypothek **1000  $\text{fl}$ , sofort disponibel.** Adv. **Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.****Zu verleihen** sind Meubles zu vollständigen Zimmern, wie auch einzelne Stücke, als: Divans, Secretaire, Spiegel, Waschtische, Bettstellen, Bilder zu Zimmerverzierungen u. s. w. Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.**„Commissionslager.“**

„Der Fabrikant eines feinen und couranten Stahlwaarenartikels sucht in Leipzig ein respectables Geschäftshaus zu finden, das ihm auf seine Commissionswaaren Vorschüsse zu geben im Stande ist und einen offenen Laden zum Engros- und Detailverkauf das ganze Jahr hindurch unterhält. Offerten mit Litt. „B. Nr. 301 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.“

**Neelles Heiraths-Gesuch.** Eine vermögende kinderlose Witwe von 34 Jahren wünscht sich wiederum zu verhehelichen.

Annehmbare Anträge bittet man unter der Adresse G. L. Uo. K. poste restante franco Leipzig niederzulegen und finden prompt Beantwortung.

Eine Dame in reiferen Jahren beabsichtigt eine Vergnügungsreise nach der Rheingegend zu unternehmen und wünscht gern sich einer gebildeten Dame oder Familie, die eine derartige Reise vor hat, anzuschließen. Besprechungen darüber werden entgegengenommen Reichstraße Nr. 30, 3. Etage vorn heraus.

Eine hiesige Familie, deren Kinder die Bürgerschule besuchen, sucht einen Lehrer oder Candidat der Theologie, welcher geneigt ist, während der Freistunden der Kinder die Schularbeiten und den Spaziergang zu beaufsichtigen. Adressen werden unter A—Z. 52. poste restante Leipzig franco erbeten.

Ein zuverlässiger und gut empfohlener Buchhalter kann von Zeit zu Zeit für ein kaufmännisches Geschäft Beschäftigung erhalten. Anerbietungen sind schriftlich S. S.  $\text{fl}$  3 poste restante zu machen.**Für eine hiesige Commissions- und Verlagsbuchhandlung wird zum baldigsten Antritt ein Lehrling gesucht. Gefällige Offerten erbittet man unter „Lehrlingsgesuch“ poste restante franco.**

Für ein nicht unbedeutendes Engros- und Detail-Geschäft (Colonialwaaren) wird zum baldigen Antritt ein junger Mann als Lehrling gesucht. Derselbe bekommt Kost und Wohnung im Hause, muß ein angenehmes Äußere und gute Erziehung gehabt haben, dabei von soliden, rechtlichen, nicht unbedeutenden Velttern sein.

Näheres auf gefällige Anfragen  
poste restante Altenburg N. N.**Für eine hiesige Verlagsbuchhandlung wird ein junger Mann als Schreiber gesucht, der eine gute Hand schreibt und bei einem Advocaten fungirt haben muß. Offerten erbittet man sich sub Z. Z. Z. poste restante franco.****Gesucht** wird zum 15. Juni ein Hausknecht im Gasthaus zur Rauchwarenhalle.

Ein arbeitsamer Kutscher, der sich jeder Arbeit unterzieht, findet Unterkommen in der Cement-Fabrik der Rittergutes Altscherdis. Das Nähere beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 19.

**Gesucht** wird sogleich ein Laufbursche zu häuslicher Arbeit Hainstraße Nr. 22, 3. Etage.

Ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, wird zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht Ritterstraße 45.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche so wie in Hausarbeiten erfahren und mit guten Attesten versehen ist, Kaufhalle am Markt, Gewölbe Nr. 29 im Durchgang.**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Nicolaisstraße Nr. 48, 1 Treppe.**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, Tauchaer Straße Nr. 18 b.

Ein ordentliches Mädchen, passend mit für Kinder, findet sogleich einen Dienst. Zu erfragen Nicolaisstr. 2 im Kleidergewölbe.

Ein Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, auch nähen und platten kann, wird zum 15. Juni gesucht. Näheres Königsplatz Nr. 18 im Mittelgebäude 3 Treppen rechts.

**Für Expeditionen und Comptoire** weist jederzeit gut empfohlene Expedienten nach  
**die Exped. für Nachw. von Expeditionern.****50 Thlr.**

werden Demjenigen zugesichert, der einem gebildeten, verheiratheten jungen Manne baldigst einen sichern Posten verschafft, der verbunden ist mit freier thätiger Bewegung.

Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre L. P.  $\text{fl}$  50 poste restante Leipzig.

Ein gewandter Kellner sucht Condition hier oder außerhalb; nöthigenfalls kann derselbe auch Caution stellen.

Das Nähere Neumarkt Nr. 15, 2 Treppen.

Ein Mann in den 40er Jahren, nicht ungebildet, sucht eine Stelle als Aufseher, Hausmann ic. Selbiger ist im Rechnen und Schreiben vorzüglich bewandert und würde sich zu jedem Fache eignen; könnte nach Wunsch sogleich oder auch zum 1. Juli eintreten. Näheres Brühl Nr. 83 bei Herrn J. Häfeler.

**Gesucht** wird für einen gut empfohlenen Burschen vom Lande, welcher an Ostern d. J. die Schule verlassen hat, unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Laufbursche u. s. w.

Näheres Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen bei Horst.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Man wolle gütigste Offerten niederlegen Elisenstraße Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 132.)

1. Juni 1855.

Ein junger Mann, gelernter Friseur, sucht für jetzt wieder eine Stelle als Bedienter. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre N. H. niederzulegen.

Ein gebildetes, hübsches Mädchen, gut empfohlen, sucht Stelle als Jungemagd oder dergl. Näheres Moritzstraße 3 part. links.

Ein im Lesen, Rechnen und Schreiben geübtes Mädchen wünscht zum 15. Juni Condition. — Adressen bittet man gütigst unter # A. G. # in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, in allen feinen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren, wünscht Verhältnis halber so bald als möglich wieder als Verkäuferin zu conditioniren. Näheres wird ertheilt Gerberstraße Nr. 55 in der Bäckerei.

Eine Köchin, die sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Verhältnisse halber sofort oder zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Neumarkt Nr. 34, 2 Treppen.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht für den 15. Juni einen Dienst, am liebsten für Kinder, jedoch auch für häusliche Arbeiten. Näheres zu erfahren bei ihrer Herrschaft, Sohls Nr. 66, 1 Treppe von Vormittags 10—1 Uhr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst, sogleich oder zum 15. Juni. Das Nähere Duerstraße Nr. 31.

Ein älternloses Mädchen vom Lande wünscht sich für alle häuslichen Arbeiten oder auch für Kinder zu vermieten. Auskunft wird ertheilt alte Burg Nr. 14, 3. Etage links.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit in Restaurationen gewesen ist, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Zu erfragen Burgstraße Nr. 9, im Gartengebäude rechts.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen. Adressen bittet man abzugeben Gerberstraße Nr. 29 bei Witwe Winkler.

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung. Ritterstraße Nr. 19 im Hofe 3 Treppen zu erfragen.

## Logis = Gesuch.

Eine ruhige Familie sucht zu Michaelis ein Logis von wenigstens 3 Stuben und Zubehör im Preise von 120—150 Thaler, am liebsten in einer der Vorstädte. — Adressen bittet man bei den Herren Schenk & Moser, Markt Nr. 9 abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis für 40—50  $\text{fl}$  in einer der innern Vorstädte. Adressen unter A. B. # 4 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird von einer anständigen Person eine Stube ohne Meubles und Bodenkammer. Adressen gefälligst abzugeben in der Expedition d. Bl. unter Nr. 9.

Ein kleines Logis von 24 bis 30  $\text{fl}$  wird zu mieten gesucht, zu Johannis zu beziehen, am liebsten in Reudnitz oder in der Dresdner Vorstadt. Adressen unter M. O. # 3 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

In freundlicher Lage der Vorstädte, wo möglich mit Garten und nicht über 1 Treppe hoch, wird eine Wohnung von 6—8 Zimmern zu Michaelis zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter S. A. in der Tagesblatts-Expedition abzugeben.

Gesucht werden zwei Zimmer, wenn möglich in der Grimmaschen Straße oder an der Promenade. Adressen mit Chiffre B. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Eine Gesellschaft von 15 bis 20 Personen sucht für 2 Abende wöchentlich ein Local zu mieten.

Offerten mit Preisangabe unter der Chiffre P. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verpachten ist ein in bester Messlage befindliches Gasthaus zweiten Ranges durch

Otto Jauch, große Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

\* Pianoforte-Vermietung. 1 Flügel, gut für Anfänger, für 15  $\text{fl}$ , Reichstraße Nr. 3 im Hofe 1. Etage quervor.

## Vermietung.

Erdmannstraße Nr. 1 ist ein Familienlogis (hohes Parterre), bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und allem Zubehör, von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

☞ Eine Restaurations-Localität mit Wohnung und Zubehör in der innern Stadt ist von Michaelis dieses Jahres an um 400  $\text{fl}$  jährlich zu vermieten. Näheres Barfußgäßchen Nr. 5.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu 28  $\text{fl}$  jährlich, zu Johannis zu beziehen, Antonstraße Nr. 4.

Zu vermieten und noch zu Johannis zu beziehen sind noch zwei Logis in meinem Hause Alexanderstraße Nr. 2. Näheres bei W. Thümmler.

Erdmannstraße Nr. 1 ist ein freundliches Logis, aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, an pünctlich zahlende Leute von Johannis ab zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines Logis an ein Paar pünctliche Leute Ulrichsgasse Nr. 18.

Zu vermieten ist ein Logis für stille Leute 2 Treppen, Johannis zu beziehen, Preis 70 Thlr., Thomaskirchhof Nr. 13.

Ein kleines Logis im Seitengebäude ist an stille Leute vom 1. Juli c. zu vermieten am Dresdner Thore, Grenzgassen-Ecke Nr. 62b.

Zu vermieten sind zu Johannis zwei schöne helle Niederlagen mit Einfahrt, große Fleischergasse Nr. 2, 4. Etage vorn heraus zu erfragen.

Ein Parterrelogis in schöner freier Lage von Lindenau mit angenehmer Umgebung und Aussicht ist zu vermieten. Auf Anfragen sub M. N. O. Nr. 20 franco poste restanto.

Zu vermieten ist eine mit Garten und freundlicher Umgebung verbundene kleine Wohnung in Gerhards Garten.

Ein neu eingerichtetes Gärtchen mit neuem Gartenhäuschen ist zu vermieten in Gerhards Garten.

## Ein Garçon = Logis,

elegant meubliert, aus drei zweifensterigen Stuben bestehend, ist vom 1. Juli ab billig zu vermieten.

Näheres Klosterstraße Nr. 15, 3. Etage.

## Garçon = Logis.

Eine elegant meublierte Stube nebst Schlafkammer, Aussicht auf die Promenade, ist sogleich oder zum 1. Juli d. J. an einen oder zwei Handlungsdiener zu vermieten.

Nähere Auskunft beim Hausmann im Place de repos.

Einem Herrn vorgerückten Alters wird ein feines Garçonlogis (Vorstadt), aus 2 Plecen bestehend, so nöthig mit Garten, anständigen Leuten ohne Kinder ein nettes, zu Johannis oder Michaelis beziehbares (Vorstadt), neben schönen Gärten gelegenes, einer gebildeten Familie ohne Kinder eine 2. Etage in Nr. 33 zu Neuschönfeld gelegen, gleich beziehbar, nachgewiesenen Hainstraße Nr. 5 in der Expedition für Nachweisung von Expeditionern u.

Ein Garçonlogis, bestehend aus 2 Stuben, mit freundlicher Aussicht, ist zu vermieten Halle'sches Gäßchen 13 bei Mad. Oberländer.

**Garçon = Logis.**

Verhältnisse halber sind noch 2 schöne große Zimmer nebst Kammer, billig zu vermieten alte Burg 1, 1. Et., neben Kupfers Kaffeegarten.

**Ein Garçon-Logis,**

bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, am lebhaftesten Theil der Promenade, 2. Etage, ist vom 1. Sept. ab zu vermieten.

Näheres bei Louis Lehmann, Katharinenstraße Nr. 2.

Ein anständiges **Garçon-Local** an der Promenade vor dem Petersthore, für einen, auch zwei Herren passend, ist zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Ein verträglicher junger Kaufmann sucht Jemanden von gleicher Eigenschaft als Mitbewohner einer freundlichen Stube am Markt. Näheres Brühl Nr. 47 im Gewölbe.

**Zu vermieten**

ist sofort eine große und eine kleine Stube (die große mit Alkoven) vorn heraus an Herren oder solide Frauenzimmer, große Fleischer-gasse Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundliche, gut ausmeublierte Zimmer und sogleich zu beziehen Hainstraße 22, 3. Etage, Hot. de Pol. vis à vis.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut ausmeublierte Stube mit Alkoven vorn heraus 2 Treppen Reichsstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublierte Stube und Kammer an einen soliden Herrn Mühlgasse Nr. 2, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine meublierte Erkerstube an Herren und sogleich zu beziehen Nicolaisstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube an Herren, gleich zu beziehen, Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Zu vermieten ist ein hübsches freundl. Stübchen, passend als Schlafstelle für 2 Herren, Place de repos Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit heller Kammer mit oder ohne Meubles Ecke der Grimma'schen Straße Nr. 1, Streubels Haus 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder zwei solide Herren  
Preußergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Bett Alexanderstraße Nr. 2. Zu erfragen bei dem Hausmann.

Petersstraße Nr. 40, 4. Etage, ist eine meublierte Stube billig zu vermieten.

Eine kleine Stube ist an Herren zu vermieten Dresdner Straße Nr. 63, nahe der Post, 4 Treppen vorn heraus.

Mehrere freundliche Stuben sind zu vermieten und sogleich zu beziehen Ritterplatz Nr. 16.

Eine freundliche Stube ist billig zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 13, Hintergebäude 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer mit schönster Aussicht nach der Promenade Obstmarkt- u. Mühlgassen-Ecke 5, 2. Et.

Eine freundlich meublierte Stube ist zu vermieten Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 92, Ecke der Seitengasse, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder zwei Herren Nicolaisstraße Nr. 19, im Hofe 2 Tr. links.

Eine freundliche gut meublierte Stube mit Alkoven (Aussicht auf den Markt) ist sogleich zu vermieten Markt Nr. 8, Bartbels Hof links 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren bei einer Familie ohne Kinder Brühl Nr. 25 bei August Müller.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle  
Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle steht offen, Aussicht in den Kuchengarten, Reudnitz Nr. 97.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Offen sind freundliche Schlafstellen im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.

Ein solides Mädchen, das außer dem Hause Beschäftigung hat, wird in Schlafstelle gesucht Quersstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Zwei solide Mädchen finden Schlafstelle Antonstraße Nr. 1 im Hofe 2 Treppen.

**Rob. Schilling.** Heute 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Stunde.  
Hr. Weiss Restauration.

**Leipziger Salon.** Heute u. morgen Stunde.  
F. Böhme.

**Große Funkenburg.** Heute 8 Uhr  
Tanz-Übung.

**Grosse Funkenburg.**

Heute Freitag

**CONCERT.**

Näheres durch die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden  
**Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein  
**C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

**Weils Rheinische Restauration.**

Heute Abend

grosses

**Militair-Concert,**

wobei à la carte gespeist wird.  
Die Gose, so wie das bayerische Doppelbier sind ff.

**Erstes Schützenfest in Röhtha.**

Dasselbe findet den 3. und 4. Juni d. J. statt, zu welchem Sonntags ein Extra-Sternschießen veranstaltet ist. Alle Schießlustige, so wie alle Freunde gefelligen Vergnügens ladet hierzu ergebenst ein

das Schützen-Directorium.

**Louis Werner, Tanzlehrer.** Heute Übungsstunde in zwei Commer-Salons. **Centralhalle.**

**Grosser Kuchengarten.** Heute großes Schlachtfest.

Früh Wellfleisch, Abends frische Brat-, Feder- und Rothwurst, so wie andere warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz, Lagerbier und vorzüglicher Wein zc., wozu einladet  
**C. Martin.**

**Waldschlösschen zu Gohlis.** Heute Freitag Topfeinderbraten, Schweinskeule und Schinken mit Thüringer Klößen, wozu einladet  
**A. Seyser.**

Heute Freitag den 1. Juni

# Concert im Garten des Schützenhauses

\* \* Illumination durch Gasflammen. \* \*

Anfang 1/28 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

W. Herfurth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, so wie echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch verzapft wird.  
C. Hoffmann.

ff. Vanille = Eis à Portion 2 N, gefrorene Apfelsinen-Simonade à Glas 1 1/2 N empfiehlt die Conditorei im Gewandgäßchen.

Guten Mittagstisch empfiehlt C. A. Mey, Stadt Köln, Brühl Nr. 25.

 Einen guten Mittagstisch empfiehlt und ladet zum Abonnement (pr. Monat 4 1/2 N) ergebenst ein F. Friesleben, niederer Park, den beiden Bahnhöfen vis à vis.

Zu einem guten und kräftigen Mittagstisch werden Abonnenten ergebenst eingeladen; mein Lager- und bairisches Bier ist ausgezeichnet und mein Billard ist jedem Billardspieler zu empfehlen. Ergebenst F. A. Lange, Kohlenstraße Nr. 77.

## Plauenscher Hof: Culmbacher Bockbier.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Kübers Restauration, Ritterstraße Nr. 41, ladet heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig und einem guten Köpfchen Lagerbier ergebenst ein.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen etc. Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches bairisches Bier, wozu ergebenst einladet F. Friesleben, niederer Park, den beiden Bahnhöfen vis à vis.

**Insel Buen Retiro.** Heute von 5 Uhr an Speckfuchen.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei G. Vogel am Barfußberge.

### Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Spargel mit Cotelettes, wozu freundlich einladet C. Bartmann.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend 7 Uhr Schweinsknöchelchen und Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, wozu höflichst einladet Ch. Wolf.

**Oberschenke in Guttrisch.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. Scharlach.

**Gasthof zum Helm in Guttrisch.**

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen u. Klößen ein G. Höhne.

**Lang'sche Restauration, Nicolaisstr. 51,** empfiehlt von heute ab Bockbier à Köpfchen 2 Ngr. als ausgezeichnet.

**Restauration von Steinbach,**

Halle'sches Gäßchen Nr. 7, empfiehlt einen guten Mittagstisch in und außer Abonnement.

**Geisslers Salon.** Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein D. D.

NB. Die Regelbahn ist ausgezeichnet.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei W. Fiedler in Krafft's Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Freitags früh 8 Uhr Speckfuchen beim Bäckermeister Büchner, Grimm. Straße Nr. 31

### Fünf Thaler Belohnung.

Am 1. Feiertag Abends wurde ein goldenes Gliederarmband, mit Emaille ausgelegt, von der Schönefelder Restauration an durch das Schützenhaus bis in die Halle'sche Straße verloren. Dasselbe ist ein theures Andenken und wird der ehrliche Finder dringend gebeten, es gegen obige Belohnung Halle'sche Straße Nr. 7 im Hofe links eine Treppe abzugeben.

Verloren wurde ein seidenes Taschentuch am 29. Mai von einem armen Manne. Gegen Belohnung abzugeben Raundörfchen 17.

Verloren wurde den 30. Mai in der Nähe von Auerbach's Hofe ein Porte-monnaie mit 1 Thlr. C. A., einem 5 Neugroschenstück und einigen einzelnen Neugroschen. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben im Gewölbe des Herrn Mauer am Markt.

Verloren wurde am 30. Mai von der Grimm. Straße bis botanischen Garten und zurück ein goldener Uherschlüssel mit Haken und 4 Breloques. Gegen Belohnung abzugeben bei Rivinus & Heinichen.

Abhanden gekommen ist ein kleiner schwarzer Pinscherhund mit verrosteten Ohren und Schwanz. Wer denselben Markt Nr. 4 an den Hausmann zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

### Eudoxia.

Heute Abend im Garten bei A.

(S. K.) Heute Petersschlessgraben.

**Verlobungs-Anzeige.****Ulwine Richter.****Ludwig Martini.**

Leipzig und Grünberg, den 31. Mai 1855.

Unsere heute in der Kirche zu St. Thecla von Freundeshand vollzogene eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch an  
Leipzig, den 30. Mai 1855.

**Carl Eisenreich.**  
**Marie Eisenreich,**  
geb. Oswald.

Ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch ergebenst an  
Leipzig, den 31. Mai 1855.

**Stefan Schlic.**  
**Ulwine Schlic,**  
geb. Jasper.

Nach langen und schweren Leiden entschlummerte heute Vormittag gegen 9 1/2 Uhr sanft und Gott ergeben mein geliebter Freund und Hausgenosse, Herr **Friedrich Louis Dünel**, Bürger und Handlungs-Agent, im bald zurückgelegten 33. Lebensjahre. — Er war ein biederer, redlicher Mann, welcher seine Berufspflichten getreulich erfüllte, wodurch derselbe die Achtung und Zuneigung der ihm näher stehenden Freunde sich erwarb.

Im Namen seiner tiefgebeugten Mutter, deren einzige Stütze und Hoffnung er war, widmet mit blutendem Herzen diese Trauerkunde dessen Freunden und Bekannten

**Johann Christian Nabbat.**

Leipzig, den 31. Mai 1855.

Gestern Abend halb 12 Uhr starb schnell und unerwartet unser einziges, innigst geliebtes Kind **Wilhelm**. — Diese Trauernachricht widmen wir allen lieben Bekannten und Freunden.

Die trauernden Aeltern  
**Wilhelm Krösch** und Frau.

**Stereoskopen-Sammlung, Centralhalle (parterre),**  
Entrée 5 Ngr.] **geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr,** [Entrée 5 Ngr.  
dritte Serie, macht den 15. Juni den gänzlichen Schluß der Ausstellung.

**Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprin (Rossplatz Nr. 6).**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Erbsen mit frischer Wurst.

**Ungemeldete Fremde.**

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Alexander, Frau aus Berlin, Stadt Nürnberg.  
v. Arnim, Graf, a. Berlin, Hotel de Baviere.  
André, Rent. a. Paris, Hotel de Pologne.  
Böhler, Kfm. a. Plauen, Stadt Wien.  
Becker, Zusp. a. Bamberg.  
van der Beck, Kfm. a. Düsseldorf.  
Baco, Kfm. a. Sedan, und  
Brandt, Pastor a. Kopenhagen, Hotel de Bav.  
v. Burgl, Part. a. Dresden, und  
Berninger, Hoffschauz. a. Oldenburg, St. Nürnberg.  
Blauhut, Fabr. a. Glauchau, Stadt London.  
zum Busch, Frau Kreisrichter a. Graß, großer  
Blumenberg.  
Bertier, Frau Gräfin, a. Paris, und  
Becker, Kfm. a. Remel, Hotel de Pologne.  
Becker, Frl. a. Lemsel, und  
Biermann, Kfm. a. Magdeburg, Schw. Kreuz.  
Bopf, Frl.,  
Borch, Brauer a. Wien, und  
Bockmann, Kfm. a. Graßlitz, Palmbaum.  
Beck, Kfm. a. Halle, grüner Baum.  
Gonta, Auditor a. Eisenach, Palmbaum.  
Gredner, Buchh. a. Prag, Stadt Rom.  
Gollan, Kfm. a. Barmen, blaues Ros.  
v. Dobrinski, Regierungsr. a. Bayreuth, Stadt  
Nürnberg.  
Damlipisch, Kfm. a. Coblenz, schwarzes Kreuz.  
Dengler, Frau a. Wien, Palmbaum.  
Diekmann, Müller a. Stein, grüner Baum.  
Eggers, Frau a. Ludwigslust, Stadt Nürnberg.  
Enke, Bäckerstr. a. Reichenbach, Kaiser a. Destr.  
Engelhardt, Chemiker a. Cassel, Stadt Hamburg.  
Einhaus, Kfm. a. Hannover, Stadt Breslau.  
Engelhardt, Kfm. a. Lübeck, Hotel de Pologne.  
Freitag, Oberleutn. a. Erfurt, S. de Prusse.  
Friedmann, Literat a. Wien, und  
v. Finkenstein, Obef. a. Riga, Hotel de Bav.  
Fischer, Kfm. a. München, und  
Ficker, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Hamburg.  
Friedrich, Kfm. a. Erfurt, und  
Funk, Kfm. a. Neustädtel, weißer Schwan.  
Grünberg, Frau a. Paris, Brühl 60.  
Greiff, Frau a. Breslau, Stadt Riesa.  
Grünler, Geh. Legat. a. Rath a. Dresden, Stadt  
Rom.

Guppenicht, Brauer aus München, und  
Göfelbauer, Drechslerin a. Ronneburg, Schw. Kreuz.  
Haak, Bäckerstr. a. Snabau, Schwan.  
Hahnemann, Rent. a. Berlin, Palmbaum.  
Haase, Kfm. a. Pegau, grüner Baum.  
Haberland, Act. a. Eisenach, blaues Ros.  
Holz, Obef. a. Rostock, Kaiser v. Oestreich.  
Hoffmann, Part. a. Salungen, und  
Handmann, Frl. a. Saalfeld, Stadt Breslau.  
Julius, Rittstr. a. D. a. Coblenz, St. Rom.  
Illgen, Färber a. Grimmitzschau, St. Breslau.  
Krohn, Pastor a. Kopenhagen, Hotel de Bav.  
Kriegsmann, Mechanikus a. Magdeburg, und  
Kepp, Gond. a. Ehur, Stadt Nürnberg.  
Kestler, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Hamburg.  
Krause, Verwalter a. Merseburg, w. Schwan.  
Kling, Gond. a. Litting,  
Kupberger, Del. a. Heroldsberg, und  
Krieger, Del. a. Oberndorf, schwarzes Kreuz.  
Kühne, Kfm. a. Schönau, weißer Schwan.  
Leo, Kfm. a. Königsberg, St. Hamburg.  
Lieberoth, Banddir. a. Dessau, und  
Lach, Kfm. a. St. Etienne, gr. Blumenberg.  
Lange, Offiz. a. Berlin, Stadt Breslau.  
Lütke, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.  
Ludwig, Kfm. a. Moskau, Stadt Nürnberg.  
Löwenhein, Kfm. a. Berlin, Stadt Breslau.  
Lorek, Consul a. Christiania, Hotel de Bav.  
Lauterbach, Brauer a. Lauchstädt, blaues Ros.  
Landau, D., Oberabbiner a. Dresden, Hotel de  
Pologne.  
Mösch, Fabr. a. Grüns, Stadt Wien.  
Mellish, Rent. a. London,  
Martini, Kfm. a. Grünberg, und  
Mathias, Rent. a. Moskau, Hotel de Baviere.  
Milk, Kfm. a. Bremen, gr. Blumenberg.  
Meyerheim, Kfm. a. Gelnitz, schwarzes Kreuz.  
Meißner, D. a. Prag, Palmbaum.  
Mosson, Part. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Mozel, Part. a. Bordeaux, Hotel de Pologne.  
Meißel, Maschinenb. a. Bittau, Stadt Riesa.  
v. Nolde, Frau a. Riga, Hotel de Baviere.  
Nathan, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Ofengast, Kfm. a. Weilburg, Stadt Berlin.  
Pinfert, Del. a. Eßdorf, großer Reiter.

Pfisterer, Cand. aus Tübingen, Stadt London.  
Peruch, Banq. a. Teplitz, Stadt Hamburg.  
Prilert, Brauer a. Cassel, Stadt Breslau.  
Prink, Steuerbeamter a. Magdeburg, schwarzes  
Kreuz.  
v. Ralamp, Part. a. Stockholm, und  
Raspri, Graf, a. Berlin, Hotel de Pologne.  
Richter, Stud. a. Dresden, und  
Rehfeld, Frl. a. Stettin, Stadt Nürnberg.  
Reißner, Kfm. a. Freiburg, Stadt London.  
Reufschett, Kfm. a. Königsberg, St. Hamburg.  
Ramlar, Frl. a. Schillbach, Stadt Breslau.  
Roth, Kfm. a. Risch, Stadt Wien.  
Rösner, Kfm. a. Calbe, schwarzes Kreuz.  
Rocholl, Kfm. a. Cassel, gr. Blumenberg.  
Sidel, und  
Sommerfeld, Rosk. a. Halle, und  
Scheidemann, Obef. a. Süpitz, goldnes Sieb.  
Strehle, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.  
Schilling, Kfm. a. Götting, und  
Schemmel, Kfm. a. Borsdorf, Stadt Hamburg.  
Schulz, Rosk. a. Dröbkau, und  
Schmidt, Schneiderstr. a. Gräfenberg, Schw. Kreuz.  
Scheibe, Fabr. a. Gera, Stadt Berlin.  
Schulz, Brauer a. Cassel, Stadt Breslau.  
de Tscharnalowsky, Rent. a. Dresden, Hotel de Pol.  
Voigt, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.  
Vogt, Landwirth a. Dornburg, Hotel de Bav.  
Vehsemeyer, Forstcand. a. Tornau, Palmbaum.  
Waite, Regoc. a. Sedan, Hotel de Prusse.  
Wobinsh, Frl. a. Stettin,  
Wümpfer, Frau a. Ludwigslust, und  
Weinck, D. a. Königsberg, Stadt Nürnberg.  
Winter, Verwalter a. Borna, Stadt Breslau.  
Wollrabe, Frl., Sängerin a. Riga, Hotel de Prusse.  
Wagner, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Waldhausen, Kfm. a. Eßen,  
Wiese, Frau Finanzr. a. Berlin, und  
Wendt, Kfm. a. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Witthaus, Kfm. a. Lennep, Hotel de Pologne.  
Wolf, Kfm. a. Auffig, goldnes Sieb.  
Wamlin, Frl. a. Gräfenberg, schwarzes Kreuz.  
Wegschendal, Kfm. a. Reheim, Stadt Berlin.  
Zobel, Schneiderstr. a. Sommerda, St. Riesa.  
Zarnow, Kfm. a. Stettin, Stadt Hamburg.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 31. Mai Abds. 16° R.**

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Geynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.